

Hausnummern bei den einzelnen Bürgern zu essen. Dies war das sogenannte „umiessa“ (herumessen)¹⁵⁸.

Aufgrund fehlender Institutionen, die sich der Gebrechlichen, Armen und Kranken hätten annehmen können und da es auch hin und wieder an Verwandten mangelte, wurden diese Personen „auf dem Litzitations-Wege [Versteigerungswege] an den Mindistforderten (sic) der Verpflegung übergeben.“¹⁵⁹ Die Unmenschlichkeit dieses Umganges war auch der Gemeinde bewusst und mit eines der Argumente für die Errichtung eines Armenhauses. „Trotz dem die Gemeinde unter den dermaligen Verhältnißen die beträchtlichsten Summen auf Armenunterstützungen verausgaben so geniessen die Armen dennoch nur selten eine menschliche Pflege, sondern werden mitunter zur Schande des ganzen Landes gleich unvernünfhthigen Thieren zur Verpflegung an den Mindestnehmenden vergantet.“¹⁶⁰

Wer nicht vergantet¹⁶¹ wurde, versuchte sich mit Betteln im Dorf durchzuschlagen und suchte eine Nachtherberge in Ställen, Scheunen oder, im Sommer, auch im Freien.¹⁶²

4.3.5 Auswanderung & Schwabenkinder

Erscheinungsbilder der Armut, wie die schon erwähnten Auswanderungen und die Schwabenkinder, wurden gleichzeitig als ein Mittel gegen die Armut gefördert. Arme sollten ruhig losziehen, man unterstützte sie sogar mit einem kleinen Zuschuss, dem sogenannten Reisegeld.¹⁶³ Das Vorarlbergische Wörterbuch definiert den Begriff Schwabenkind folgendermaßen: „schulpflichtiger Knabe aus ärmerer Familie, der sich vor dem Ersten Weltkrieg ins Schwabenland begab, um sich dort über den Sommer bei einem Bauern als Kleinknecht, Hüterbube u. dgl. zu verdingen“.¹⁶⁴ Eine weitere Begrifflichkeit die hier zur Verwendung kommen kann ist Verdingkind. Die Schwabengängerei der Kinder wurde dahingehend unterstützt, dass die Gemeinde Schuldispense erteilte. Zwar gab es, auf Drängen

¹⁵⁸ *Seli*, Geschichtliche Ereignisse und Begebenheiten der Gemeinde Triesen, 75/33. Oder auch „umiässa“.

¹⁵⁹ *Seli*, Geschichtliche Ereignisse und Begebenheiten der Gemeinde Triesen, 75/33. *Vogt*, Brücken, 143.

¹⁶⁰ LI LA RE 1866/158: Armen & Krankenhaus Errichtung. Schreiben der Gemeinde Schaan an die hochlöbl. Fürst. Regierung. 18. Febr. 1866.

¹⁶¹ „Verganten“ ist auf die Gant, eine öffentliche Versteigerung, zurückzuführen und bedeutet so viel wie „versteigern“. *Jutz*, Vorarlbergisches Wörterbuch. Bd.1, 1058.

¹⁶² *Seli*, Geschichtliche Ereignisse und Begebenheiten der Gemeinde Triesen, 75/33. *Vogt*, Brücken, 143.

¹⁶³ Ein exemplarisches Beispiel hierfür der Fall des F. S., welcher 20 fl. an „Reiseunterstützung aus der Gemeindegasse für seine Reise nach Amerika“ erhält. GAS Gemeinderatsprotokoll 21. März 1870. 1809 wurde jegliche Auswanderung verboten, da nach geltender Meinung, der Reichtum eines Staat mit der möglichst großen Zahl seiner Einwohner korrelierte. Für arme vermögenslose Personen wurden jedoch immer wieder Ausnahmen bewilligt. Mit dem Auswanderungspatent von 1843 wurden diese Bestimmungen gelockert, um dann 1848 gänzlich aufgehoben zu werden. Vgl. *Vogt*, Brücken, 205.

¹⁶⁴ *Jutz*, Vorarlbergisches Wörterbuch. Bd.2, 1078.